

# Sparkling Science > Wissenschaft ruft Schule Schule ruft Wissenschaft

Forschungsprojekt

## Wie leben?

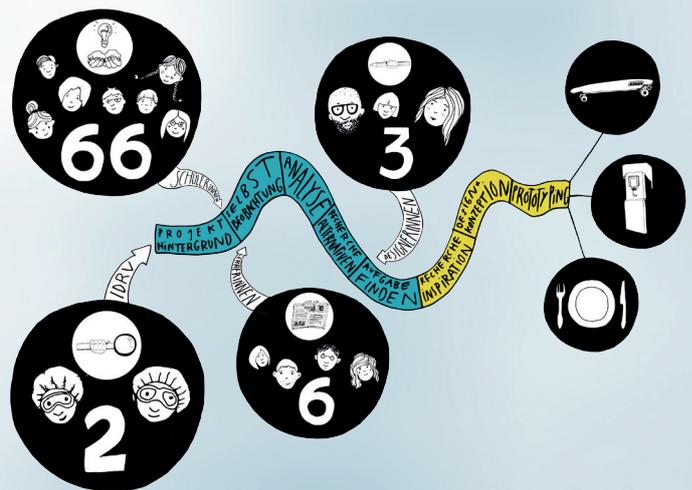
**Zukunftsfähige Lebensstile –  
entdecken – verstehen – neu  
entwerfen**

### Projektleitende Einrichtung

IDRV – Institute of Design Research Vienna  
Mag.art. Mag.phil. Ulrike Haele  
uh@idrv.org

### Beteiligte Schulen

BG/BRG 6 Rahlgasse, W  
ERG Donaustadt, W



# Wie leben?

## Zukunftsfähige Lebensstile – entdecken – verstehen – neu entwerfen

Mit Blick auf die Entwicklung der ökologischen Situation unseres Planeten und die steigende soziale Ungleichheit gibt es einen gesellschaftlichen Konsens über die Notwendigkeit eines Wandels in der Entwicklung von Produkten und Systemen und die Art des Umgangs mit diesen. Der globale Fußabdruck verrät, dass wir bereits die Kapazität von 1½ Erden verbrauchen und damit nicht zukunftsfähig leben. Das ambitionierte Ziel ist den CO<sub>2</sub>-Fußabdruck bis zum Jahr 2050 um 80% zu senken. Durch die Kombination technischer Innovationen und Verhaltensänderungen kann dies möglich werden. Beim Sparkling Science-Projekt „Wie leben?“ handelte es sich um einen mehrstufigen Forschungsprozess an der Schnittstelle wissenschaftlicher und gestalterischer Praktiken.

Eines der Hauptanliegen des Projekts war, eine höhere Akzeptanz für den Wandel hin zu ökologisch und sozial nachhaltigeren Lebensformen zu schaffen. Vom Beobachten und Analysieren ihrer Lebenswelt, vom Hinterfragen der Normalität bis hin zum Gestalten von Lebensstilen und Produkten mit niedrigem CO<sub>2</sub>-Fußabdruck reicht die Bandbreite der Zusammenarbeit des IDRV mit drei Wiener Schulklassen.

In der Phase der partizipativen Forschung beobachteten und analysierten die Schülerinnen und Schüler ihren Alltag über den Zeitraum von einer Woche mittels eigens für das Projekt gestalteter Tagebücher. So wurde z.B. sichtbar, wie die Jugendlichen sich fortbewegen, was sie essen und wie sie ihre Freizeit gestalten. Die erhobenen Daten wurden in Hinblick auf ihre Umweltauswirkungen bewertet und in Mappings visualisiert. Ziel war die Analyse der „Hot-Spots“ der verschiedenen Lebensstile und eine Sensibilisierung der Schülerinnen und Schüler für die Auswirkungen ihrer Lebensgewohnheiten.

Die Analyse ergab, dass der Bereich Ernährung den größten Nachhaltigkeitshebel für Jugendliche darstellt, im Speziellen die Reduktion von Fleisch- und Milchprodukten. Für die Analyse wurde das Tool „Ein guter Tag hat 100 Punkte“ verwendet, da es die Thematik des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks für Schülerinnen und Schüler verständlich darstellt.



**Projektlaufzeit:** 01.10.2014 bis 01.12.2015

Weiters recherchierten die Jugendlichen bereits existierende Produkte sowie Service-Angebote oder Initiativen, die bei der Verbesserung der Lebensführung hinsichtlich der Zukunftsfähigkeit helfen. Die gefundenen Angebote aus den Feldern Mobilität, Ernährung, Freizeit/Konsum und Müll (-vermeidung) wurden in die Analyse eines Tages mittels Mappings integriert: Ohne großen Aufwand konnte der CO<sub>2</sub>-Verbrauch mit den bereits vorhandenen Alternativen um ein Viertel gesenkt werden.

Produktiv war die Verknüpfung zwischen der partizipativen Praxisforschung und der Methode des Co-Designs zur Entwicklung von Szenarien nachhaltiger Lebensstile. Am Ende dieses Forschungsprozesses wurden relevante Nachhaltigkeitsthemen bottom-up erarbeitet: Für das Projekt war essenziell, dass die Schülerinnen und Schüler Themen wählen, die sie persönlich betreffen, an denen sie motiviert sind zu arbeiten und etwas zu ändern.

Im zweiten Teil des Projekts arbeiteten die Jugendlichen im Rahmen eines Co-Design-Prozesses an der Verbesserung eines selbst bestimmten Aspekts ihres Alltags. Mittels dieser Prozesse wurde Gesellschaft – hier das Mikro-System „Schule“ – als Laboratorium für alternative, innovative Wege des Seins und Tuns verstanden.

Die Klasse 7A der AHS Rahlgasse entwickelte zur Frage „Wie kann ein bezahlbares, schmackhaftes und ökologisches Essen im Schulalltag aussehen?“ mit der Designerin Kathrina Dankl ein Bildungsangebot. Neben dem inhaltlichen Konzept wurden Branding und Hands-On-Elemente gestaltet und ein monatliches Koch-Event von und mit Schülerinnen und Schülern rundet das Modul „Wie essen? Theorie und Praxis“ ab.

Talia Radford und die Klasse 4A der ERG Donaustadt haben zum Thema „Wie lässt sich in der Freizeit Bewegung in Energie umwandeln?“ ein Longboard mit dem Namen „enERGY“ entwickelt. Kleine Motoren wandeln Bewegungsenergie in Strom für einen Akkupack um. Bernhard Ranner und die Klasse 4B des ERG Donaustadt haben sich der Thematik angenommen, wie eine für Jugendliche attraktive Konkurrenz zum übermäßigen Konsum von Getränken in Einweg-PET-Flaschen aussehen kann. Ergebnis ist ein eigens kreiertes Schulgetränk „Ahoj“ auf der Basis von Leitungswasser, inklusive Saftspender und Branding.



**Sparkling Science** ist ein Programm des BMWFW, das Forschung auf dem letzten Stand der Wissenschaft mit voruniversitärer Nachwuchsförderung verknüpft. In sämtlichen thematisch breit gefächerten Projekten werden Schülerinnen und Schüler in die Forschungsarbeiten ebenso wie in die Vermittlung der Ergebnisse eingebunden. Die Leitung des Forschungsprogramms liegt beim BMWFW, das Programmbüro bei der OeAD-GmbH.



**Sparkling Science >**  
**Wissenschaft ruft Schule**  
**Schule ruft Wissenschaft**

### Sparkling Science Facts & Figures

**Programmlaufzeit:** 2007 bis 2017

#### Eckdaten 1. - 5. Ausschreibung

260 Projekte (Forschung & Schulforschung)  
29,2 Mio. Euro Fördermittel

#### Beteiligte Personen

74.347 Schüler/innen (22.121 direkt beteiligt,  
52.226 indirekt beteiligt)  
1.550 Wissenschaftler/innen & Studierende  
1.538 Lehrer/innen & angehende  
Lehrpersonen

#### Beteiligte Einrichtungen

450 Schulen und Schulzentren<sup>1</sup>  
140 Partner aus Wirtschaft & Gesellschaft,  
inkl. 6 internationaler  
174 Forschungseinrichtungen<sup>2</sup>, davon:  
55 Universitäten inkl. 34 internationaler  
96 außeruniv. Forschungseinrichtungen  
inkl. 14 internationaler  
11 Fachhochschulen inkl. 3 internationaler  
10 Pädagogische Hochschulen  
3 sonstige Einrichtungen

<sup>1</sup> inkl. 38 internationaler Schulen (CH, CM, DE, ES, FR, GB, HU, IT, JP, NO, PL, PYF, RS, SI, SK, TR, USA)

<sup>2</sup> inkl. 56 internationaler Forschungseinrichtungen (AU, CH, CO, CZ, DE, DK, ES, FR, GB, HU, IT, NO, PL, SE, SK, USA)

[www.sparklingscience.at](http://www.sparklingscience.at)

Stand Juni 2015